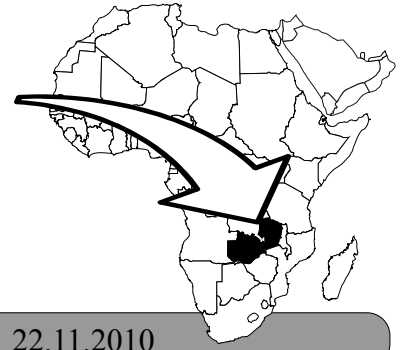


# KASAMA NEWS



**Marco & Stefanie Vedder**

P.O.Box 410314, Kasama, ZAMBIA  
Tel: 00260-21-4 222 783  
<marco.vedder@kasama.de>

Auf dem Kohlknippen 8, 51597 Morsbach  
Tel: 02294 – 900 862  
<marco.vedder@kasama.de>

Nr.6 / 2010

22.11.2010

Liebe Geschwister!

Mit mehrwöchiger Verspätung hat bei uns endlich die Regenzeit begonnen. Zuletzt stöhnte jeder nur noch unter der steten Hitze und die Bauern hatten immer mehr Bedenken, wie das mit dem Pflanzen dieses Jahr wohl gehen sollte. Für uns andere wird das Leben jetzt etwas langsamer, in der Regenzeit läuft in der überörtlichen Gemeindefarbe nicht so viel wie sonst. Es wurde auch Zeit, denn die letzten zwei Monate waren mit verschiedenen Reisen und Arbeiten an den Zeitschriften so intensiv wie selten zuvor.

## Dienst in der Luapula Provinz

Nachdem wir aus Mangel an Anmeldungen den ersten Autoren-Workshop im Kupfergürtel Anfang September absagen mußten, habe ich dann gemeinsam mit Bruder Wathabu Simfukwe eine Woche Unterricht an der Bibelschule in Mambilima gegeben. Letztes Jahr noch hatten die Leiter an dieser ersten Brüdergemeinden-Missionsstation hier im Land unsere Zeitschrift wegen einer Fehlinformation rundweg abgelehnt, nichts zu machen. Umso dankbarer waren wir über die diesjährige Gelegenheit, ihren Bibelschülern mit dem Wort Gottes zu dienen.

Mit dem Koordinator der Zeitschriften-Arbeit für diese Provinz konnten wir dann am Samstag zusammensitzen und einige Probleme besprechen, die sich dort entwickelt haben. Die Ergebnisse waren wichtig bei der Vorbereitung der beiden Zeitschriften, die wir dann innerhalb der nächsten drei Wochen produziert haben.

## Zeitschriften Arbeit

Ja, ihr habt richtig gelesen: „beide Zeitschriften“ – auch die Mitarbeiter-Zeitschrift ist jetzt an den Start gegangen. Mit ihren 12 Seiten ist sie noch recht schlank, lag dafür in der ersten Ausgabe der Gemeinde-Zeitschrift „Natuleya“ bei. Davon erhoffen wir uns maximale Verbreitung, in Zukunft wird sie dann etwas dicker sein und separat verkauft werden. Wir wären euch sehr dankbar, wenn ihr mit für die sechs Brüder beten könntet, die wir uns entschlossen haben, sie künftig regelmäßig herauszugeben. Jeder ist auch ohne sie vollbeschäftigt...

Lasst mich die folgenden vier Wochen stichpunktartig zusammenfassen:

\* Nachdem wir unter großem Zeitdruck und mit Hilfe einiger Geschwister unserer Gemeinde die 2x 2.000 Zeitschriften gedruckt und geheftet hatten, bin ich mit ihnen nach Lusaka gefahren, wo ich ein sehr ermutigendes Treffen mit drei älteren Ältesten hatte, die den Aufbau des Verteilsystems für die Zeitschrift in den Gemeinden dort jetzt mit viel Energie in Gang bringen. Einer von ihnen leitet ein privates Postamt und steckt dickes, selbst erwirtschaftetes Geld in die Versendung von Bibeln in bedürftige Gegenden des Landes. Sehr beeindruckend!

\* Das wichtigste Ereignis für uns als Familie war der Besuch meiner Mutter! Kinder und Eltern haben es genossen. Nachrichten von zuhause, 'ne Menge Mitbringsel, zwei schöne gemeinsame Ausflüge, etliche Stunden Basteln, viel Reden. Mit ihren vielen Dias, die sie geschossen hat, wird sie den Geschwistern in Waldbröl unser Leben noch einmal näher bringen, bevor uns dann künftig wieder jeder selbst besuchen kommen kann...

\* An einem Samstag morgen war ich eingeladen, die Predigt bei der Abschlußfeier der Bibelschule GLO in Ndola zu halten, wo ich früher dieses Jahr „Christliche Leiterschaft“ unterrichtet hatte. War schön, einerseits den Studenten „den Startschuss“ geben zu dürfen, und andererseits eine ganze Menge Leiter aus der Provinz (wieder-) zu sehen.

Am gleichen Nachmittag hatte ich kurzfristig die Gelegenheit bekommen, bei einem Treffen von 100+ Ältesten der Brüdergemeinden aus dem ganzen Kupfergürtel über die Zeitschriften-Arbeit zu reden. Zusammen mit dem neuen Koordinator dieser Provinz, der das organisiert hatte, haben wir gute Kontakte knüpfen und 55 Zeitschriften direkt aus dem Auto raus an die Ältesten verkaufen können. Das war noch nie dagewesen!

Zehn Tage später ist unser Bruder Obed Mwape seinem Krebsleiden erlegen. Er hatte vor zwei Jahren mit zwei anderen Brüdern und mir die Zeitschrift „Natuleya“ gestartet und im ersten Jahr unendlich viel Energie in ihre Verbreitung in seiner Provinz gesteckt. Seit Januar war er wieder in Behandlung gewesen. Seine Familie wollte kurzfristig, daß ich die Trauerpredigt halte, und so bin ich mit Daniel, den ich nach seiner Ferienwoche sowieso wieder in den Kupfergürtel bringen mußte, um Mitternacht aufgebrochen und in Rekordzeit nach Luanshya gefahren. Er war ein sehr bekannter Leiter gewesen, einige Hundert Geschwister aus allen Ecken der Provinz und von allen Flügeln unserer Gemeinden waren gekommen.

Die Reaktionen auf all diese geplanten oder auch unvorhergesehenen Dienstmöglichkeiten waren durchweg sehr positiv. Bin Gott sehr dankbar dafür, einige meinten zu mir, das Durchhalten in einigen schwierigeren Jahren vorher hätte sich doch gelohnt.

\* Vier Tage verbrachte ich an der Bibelschule in Samfya, Luapula Provinz. Wie ich beim letzten Mal schrieb, war ich gebeten worden, einen Workshop zur Erarbeitung eines neuen Lehrplans zu leiten. Ich bin Gott SOOO dankbar - es lief sehr gut, die Teilnehmer haben super gut mitgemacht, auch wenn sie so unterschiedlich waren, die Ergebnisse waren hilfreich, und wir haben den kompletten Prozess in der vorgegebenen Zeit durcharbeiten können, mit einigen delegierten Aufgaben, an denen jetzt die Lehrer noch weiterarbeiten müssen. Es war sehr anstrengend, aber auch hier war das Feedback für unsere gemeinsame Arbeit sehr gut.

\* Für einige größere Übersetzungsprojekte (z.B. W.-MacDonald's Bibelkommentar) bräuchten wir eine Reihe fähiger und williger Übersetzer. Ich traf mich dieserhalb mit einigen Leitern in unserer Hauptstadt Lusaka, sie denken derzeit darüber nach, ob sie ein „Übersetzer-Netzwerk“ aufbauen können.

\* Auch der dritte Workshop für Autoren mußte abgesagt werden, diesmal wegen fehlender Vorbereitung der dafür verantwortlichen Leiter. Nicht alles lief glatt in letzter Zeit, aber meine Familie freute sich...

### Die Zukunft der Literaturarbeit

Auf nationaler Ebene hat es einige Einzelgespräche zwischen uns fünf Brüdern gegeben, aber ansonsten ist noch nicht viel passiert. Wir müssen noch sehen, wie wir sinnvoll zusammenarbeiten können, und wer hier die treibende Kraft wird.

Bei uns in Kasama hat es mittlerweile zwei Besprechungen und dann letzten Samstag einen ersten Workshop gegeben, bei dem sieben Brüder die Ziele der künftigen Literaturarbeit, die abzudeckenden Arbeitsbereiche und einige Strategien definiert haben, mit denen wir christliche Literatur langfristig in jeder Gegend unserer Provinz zugänglich machen wollen. Nächsten Samstag werden wir uns wieder treffen, um dann einen konkreteren Geschäftsplan aufzustellen. Drei erfahrene Brüder sind vorgeschlagen worden, um diese Arbeit zusammen mit dem jüngeren Bruder Resters Chileshe, den ich derzeit schule, aufzubauen. Bitte betet mit uns, daß Gott deutlich macht, wen von ihnen er für diese Arbeit vorgesehen hat. Es gibt eine ganze Menge Fragen, denen wir uns in nächster Zeit stellen müssen: wie finanzieren wir diese Arbeit, welche Verkaufskanäle können wir nutzen oder aufbauen, ab wann können wir jemanden teil- oder vollzeitlich anstellen, welche Organisationsform ist für diese Arbeit sinnvoll? Wir schätzen euer Gebet hierin sehr!



### Projekt: Risograph

Nach 10-monatigem Abwarten und Überlegen haben wir jetzt, gemeinsam mit den Leitern unserer Heimatgemeinden, beschlossen, einen größeren Risographen anzuschaffen, der schneller ist, das größere A3-Format drucken



kann und auch Fotos in guter Qualität rausbringt. Es gibt verschiedene Gründe dafür: Wir werden wohl bald 4 - 5.000 Zeitschriften jedes Quartal drucken. Die mäßige Bildqualität bisher ist der größte, ständig beanstandete Minuspunkt unserer Publikationen. - Ich habe den Kundendienst der hiesigen Landesvertretung von Risograph kennengelernt, sie kommen jedes Quartal in die Nordprovinz, um Geräte zu warten. - Die Literaturarbeit entwickelt sich immer mehr dahin, daß wir eine Druckmöglichkeit für Kleinauflagen bis 2.000 Exemplaren brauchen, auch für andere Hefte und Bücher. Die Missionsdruckerei in Chingola ist erst bei höheren Druckzahlen kosteneffektiv. Es könnte daher auch sein, daß dieses Gerät langfristig nicht in Kasama, sondern in Lusaka oder im Kupfergürtel zum Einsatz kommen und sich die Produktion der Zeitschriften ebenfalls dorthin verlagern wird. Das wird man sehen.

Ich bin dabei, aktuelle Preise für diesen „Risograph RZ 970“ einzuholen. Anfang des Jahres hätte ich einen für 8.500 Euro bekommen können. Da kommt noch etwas für Transport und evtl. eine zweite Farbtrommel dazu. Das ist eine ziemlich hohe Summe Geld. Wir glauben dennoch, daß sie gut investiert sein wird. Diese Maschine wird ein ganz wesentlicher Beitrag zum Aufbau der sambischen Literaturarbeit sein und unsere Brüder hier ungemein ermutigen. Wir bitten euch daher, mit uns um dieses Geld zu beten. Wenn jemand sich per Sonderspende an dieser Anschaffung beteiligen möchte, kann er sie auf das bekannte Konto überweisen (Stichwort „Risograph“). Vielen Dank für beides!

### Daniels Taufe

Zum Schluß: Letztes Wochenende haben wir einen Familienausflug gemacht zu Daniels Internat. Zwei Mädels und zwei Jungens dort haben sich taufen lassen, unser Daniel war einer von ihnen. Wir haben uns sehr über seinen Entschluss gefreut!

Vielen Dank für Euer treues Beten! Schön, daß es so viel Grund zur Dankbarkeit gibt. Gott hört, was ihr ihm sagt! Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünschen wir euch, bis nächstes Jahr, eure

*Marco und Steffi  
mit Daniel, Tabea, Miriam und Alexander*